



Jetzt geht's nur noch schräg voran

Richtungswechsel unter dem Geothermie-Bohrplatz: Nachdem sich der Bohrkopf 1000 Meter senkrecht in die Tiefe gefressen hat, dringt er nun schräg in Richtung Abtwil vor. Hat er 4300 Meter erreicht, beginnt die heisse Phase.



Bild: Urs Jaudas

Der Geothermie-Bohrplatz im Sittertobel: Mittlerweile befindet sich der Bohrkopf auf gut 2000 Metern Tiefe nordwestlich des Turms.

MALOLO KESSLER

Minute für Minute dringt er tiefer ins Erdinnere ein. Rotierend, mit einer Geschwindigkeit von zwei bis acht Metern pro Stunde. Gut 2000 Meter Tiefe hat der diamantene Bohrkopf bereits erreicht. Die letzten 900 legte er allerdings nicht mehr wie bis anhin senkrecht, sondern schräg zurück. Weshalb überhaupt schräg gebohrt wird, wie das funktioniert und wie es um den Geothermie-

Zeitplan steht, haben die Projektverantwortlichen gestern auf dem Bohrplatz im Sittertobel vor den Medien erklärt.

Zufrieden mit dem Fortschritt

Nachdem am 4. März der Bohrstart erfolgt ist, konnte die erste Bohretappe – im Geothermie-Jargon «Bohrsektion» genannt – Ende März abgeschlossen werden. Zwar sei es zu einigen Verzögerungen gekommen, trotzdem seien sie äusserst zufrieden

mit den Fortschritten, sagte Projektleiter Marco Huwiler. Unter anderem hätten die Bohraufsätze dreimal so oft ausgewechselt werden müssen wie ursprünglich vorgesehen. Weil dabei jedesmal das ganze Gestänge aus dem Loch gezogen werden muss, sei Zeit verlorengegangen.

Seit dem ersten April, mit dem Start der zweiten Bohrsektion, ist nun ein Richtungswechsel erfolgt. Gebohrt wird ab jetzt nur noch